



RUND UM DIE PETERSKIRCHE

www.rundumdiepeterskirche.de

Ausgabe Nr. 13

Dezember 2003

Januar 2004

An(ge)dacht	2
Editorial	3
Pekiworld	4
kurz und knapp	6
Termine	10
Kirchenbücher	12
Gottesdienste I	12
Gottesdienste II	13
Visitation	14
Adventsbräuche	17
Weihnachtsbräuche	17
Konfirmanden	19
Impressum	20



Weihnachten

Kürzlich mal wieder mit der OEG nach Mannheim gefahren: Die Leute sitzen gut verteilt, ungefähr einer pro Vierer. Ich will mich in einen Vierer dazu setzen, begrüße zuvor aber noch den jungen Mann, der da schon sitzt: „Guten Tag!“

Plötzliche Anzeichen großer Aufregung: Der junge Mann bekommt keinen Ton heraus, flackernder Blick, er scheint sich fast bedroht zu fühlen, wie in Panik. Ich kann ihn beruhigen: „Keine Angst, wir kennen uns nicht. Es war nichts weiter als freundlich gemeint.“

Es gibt auch andere Alltagssituationen, in denen wir uns ausweichen, in denen wir Begegnung vermeiden. Wir sind nicht darauf eingestellt. Es kann uns ganz durcheinander bringen, wenn einer plötzlich die Anonymität durchbricht, den anderen grüßt, ihn anspricht.

An Weihnachten spricht uns Gott plötzlich an. Er durchbricht die Anonymität, in der wir ihn gerne lassen. Man kann zwar nicht sagen, dass das Fest – alle Jahre wieder – überraschend kommt. Dennoch sind wir auf die Sache, die da geschieht, oft gar nicht eingestellt. Obwohl die Adventszeit uns Gelegenheit genug gibt, uns darauf vorzubereiten. Aber die Adventszeit ist manchmal so sehr dem Diktat von Konsum und Gemütlichkeit verfallen, dass wir die Peilung dafür verlieren, wohin der Weg in dieser Zeit geht.

An Weihachten begegnet uns Gott in Jesus. Es kann sein, dass uns diese Begegnung in Panik versetzt, erschreckt, bedroht, wenn Jesus kommt. Was will der denn von mir? So ging es dem jungen Mann im Zug, als ich in den Vierer kam. Er versteht nicht, was ich von ihm will. Ich wollte nichts. Es ging mir um nichts weiter als um Freundlichkeit.

An Weihnachten kommt Jesus in unser Leben. Vielleicht bedrängt uns das. Vielleicht verstehen wir nicht, was das soll. Dabei geht es um nichts weiter, als dass er uns die Freundlichkeit Gottes bringt, seine herzliche Barmherzigkeit zeigt, seine Liebe spüren lässt. Dafür kommt Jesus in das Leben von

uns Menschen. Schon bei seiner Geburt geschehen Zeichen, die zeigen: Mit dem schlägt Gott ein neues Kapitel auf in seiner Geschichte mit uns Menschen. Mit dem verändert er unser Leben, eröffnet er uns neue Lebenschancen, verjagt er die Angst, besiegt er den Tod. Das klingt an Weihnachten alles schon an. Mit alledem drängt sich Jesus rein in unser Leben: Unvermittelt trotz jährlicher Übung, gewaltig, bedrohlich für den gewohnten Trott.

An Weihnachten spricht Gott uns plötzlich an. Damit wir darüber nicht in Panik geraten, begehen wir zuvor den Advent. Fangen wir rechtzeitig damit an, uns vorzubereiten: Nicht zu früh, aber auch nicht zu spät.

Übrigens: Bis Viernheim wurden alle Vierer voll. Dann steigen nach und nach viele aus. Auch der junge Mann. Ich setze mich um und sage zu dem, neben dem ich zu sitzen komme: „Nach dem Mittagessen bin ich oft sehr müde. Es kann mir schwindelig werden, wenn ich rückwärts fahre.“ Sofort beginnt ein fröhliches Gespräch. Wir erfahren viel voneinander, obwohl mein Nachbar nicht leicht zu verstehen ist: Er ist Afrikaner. Der ganze Tag jedoch verändert sich durch diese unverhoffte, freundliche Begegnung. Es ist so ein Gefühl von Frieden da. Weihnachten – irgendwann unterm Jahr.

Ihre Gemeindepfarrer
Rainer Heimbürger und Wenz Wacker



Advent ist im Dezember!

Alles hat seine Zeit – Advent ist im Dezember

Menschen brauchen Rhythmen. „Alles hat seine Zeit.“ Dies ist nicht nur eine alte Weisheit der Bibel, sondern das haben Menschen seit Jahrhunderten erfahren: Mit abgegrenzten Zeiten, mit Rhythmen, die unser Leben gliedern, leben wir sicherer und beruhigter. Sie geben uns Zeit zum Aufatmen, sie geben der Seele Raum zum Innehalten und Entspannen.

Es gibt einen Rhythmus des Lebens. Es gibt einen Rhythmus des Jahres, der geprägt ist von der christlichen Tradition. Warten, Vorfreude, Vorbereitung haben einen Sinn, ebenso wie die großen Feste des Jahres.

Gerade die Adventszeit ist eine besondere Zeit des Jahres. Es ist eine Zeit der Einkehr und der Stille, der Vorfreude und der Erwartung, Zeit für gemütliche Runden in der Familie oder im Freundeskreis bei Kerzenschein und Gebäck, beim Hören adventlicher

Zum neuen Kirchenjahr erscheint „Rund um die Peterskirche“ mit einem neuen Gesicht – frischer und in Farbe. Seit der ersten Ausgabe des neuen „Rund um ...“ ist der Anteil der Fotos stetig gewachsen. Das hat sehr dazu beigetragen die Gemeinde über die zahlreichen Aktivitäten in den Gemeinden „ins Bild zu setzen.“

Zum ersten Mal finden Sie in dieser Ausgabe auch die Rubrik „Beraten und beschlossen – Informationen aus den Ältestenkreisen“. Auf diese Weise erhalten Sie Einblick in die aktuelle Arbeit der gewählten Leitungsgremien der Gemeinden. Über Anregungen und Resonanz aus der Gemeinde freuen wir uns auch weiterhin.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam.

Für die Redaktion
Dekan Rainer Heimbürger

Musik und adventlicher Texte.

Und der Advent hat seine bestimmte Zeit. Nach dem Ewigkeitssonntag beginnen die vier Wochen der wunderbaren Spannung auf Weihnachten hin.

Doch sind aus den vier Wochen oft schon fünf, sechs oder mehr geworden, an manchen Orten sind bereits Mitte November Straßen und Geschäfte weihnachtlich geschmückt. Die Adventszeit mit ihren besonderen Farben und Düften, mit Lichtern und Plätzchen verliert an Bedeutung und Sinn, wenn wir ihr keinen festen Rahmen mehr geben. Worauf sollen wir uns eigentlich noch freuen, wenn der Spekulatius schon seit Wochen auf dem Tisch steht, alles immer gleich verfügbar und damit beliebig ist?

Dr. Ulrich Fischer
Landesbischof in Baden

Integration in den Kindergärten

Bei der Gemeindebeiratssitzung mit der Visitationsschmission um Oberkirchenrat Stockmeier am 8.10. kam die Frage nach der Integration ausländischer Mitbürger auf. Unsere Kindergärten Regenbogenland, Pustebume und Schatzinsel leisten dazu einen erheblichen Beitrag: In jeder Einrichtung ist eine Deutsch sprechende türkische Mitarbeiterin beschäftigt, und es werden zwei Sprachkurse für ausländische Frauen mit Kinderbetreuung angeboten.

„Somewhere over the rainbow...“

...nicht irgendwohin, sondern ins Martin-Luther-Haus ist der Kindergarten ‚Regenbogenland‘ übergangsweise umgezogen.

Mit einem liebevoll gestalteten Abschiedsfest haben die Erzieherinnen den Eltern und Kindern die Gelegenheit gegeben, sich von ihrem Kindergarten zu verabschieden. Bei einem köstlichen Büfett ergab sich so manche Gelegenheit für interessante Gespräche – sei es ein wehmütiger Rückblick in die schöne Zeit in der Friedrichstraße oder ein ungewisser Blick in die Zukunft, denn die letzte Entscheidung durch den Oberkirchenrat steht immer noch aus. Für alle Gäste war es aber auch ganz deutlich zu sehen, dass ein Betrieb dort in der Friedrichstraße so nicht mehr möglich ist. Die Fenster undicht, an mehreren Stellen regnet es rein, die Heizung ist defekt, eine Toilette nicht mehr nutzbar, all dies macht selbst für einen Laien die Dringlichkeit deutlich, dass eine Sanierung wirklich kein Luxus ist.

Seit dem 27. Oktober sind unsere Kinder also im Martin-Luther-Haus untergebracht, nachdem ein Umzug mit Erzieherinnen und Eltern gemeinsam über die Bühne ging. Die Erzieherinnen haben es durch unglaubliches Engagement innerhalb kürzester Zeit und ohne den Kindergartenbetrieb zu unterbrechen geschafft, die doch sehr beengten Räumlichkeiten des M.-L.-Hauses wohnlich zu gestalten. Und das Wichtigste dabei: die Kinder fühlen sich schon richtig wohl. Für uns Eltern nur ein weiterer Beweis dafür, dass unser Kindergarten mit seinem wertvollen Erzieherinnenteam erhalten bleiben muss.

Elternbeirat Kindergarten ‚Regenbogenland‘



:: Konfirreizeit



:: Umzug "Regenbogenland"





:: Mädchenfreizeit

Europäisches Jugendtreffen in Hamburg

(uLNa) Das nächste von der Communauté de Taizé vorbereitete Europäische Jugendtreffen findet am kommenden Jahreswechsel in Hamburg statt, vom 29. Dezember 2003 bis 2. Januar 2004. Das Europäische Jugendtreffen in Hamburg ist eine weitere Etappe auf dem „Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde“, den die Communauté de Taizé seit über 25 Jahren geht. Infos gibt es unter www.taize-hh.net.

Gemeinsames Kochen für Eltern und Kinder

Ich möchte mich gerne regelmäßig mit Eltern treffen, die Lust haben, gemeinsam mit ihren Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren zu kochen. Dabei können sich viele Gesprächsthemen und Fragen rund ums Essen ergeben. Zum Beispiel: Kann man mit dreijährigen Kindern kochen? Ist wirklich alles so gesund, was uns die Werbung verspricht? Kann ich mit einem einfachen Apfel meine Gäste zum Staunen bringen? Neugierig? Wenn ja, dann melden Sie sich bitte telefonisch (Fon 60 28 45) bei mir um weitere Infos zu bekommen.

Das Angebot wird alle 14 Tage montags um 17.00 Uhr im Martin-Luther-Haus stattfinden und es ist bis auf einen Unkostenbeitrag für die Lebensmittel kostenfrei.

Kurz zu meiner Person:

Mein Name ist Sven Sasse-Rösch. Ich habe 10 Jahre als Koch gearbeitet und dann den Beruf des Erziehers erlernt. Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und bin seit zwei Jahren in der Kindertagesstätte Pustebume tätig.

Sven Sasse-Rösch

Adventsgottesdienst

Die drei Kindergärten an der Peterskirche laden herzlich ein zum Adventsgottesdienst für die ganze Familie am Sonntag, den 7. Dezember 2003 um 10.00 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Anschließend wollen wir gemeinsam zu Mittag essen. Nach dem Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit die unteren neu gestalteten Räume, in die jetzt der Kindergarten Regenbogenland eingezogen ist, in aller Ruhe anzuschauen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Regenbogenland, Pustebume, Schatzinsel

kurz und knapp

Adventsandachten in der Stadtkirche

Auch in diesem Jahr gibt es an den Samstagen im Advent wieder Adventsandachten in der ev. Stadtkirche am Marktplatz, um während des vorweihnachtlichen Trubels innezuhalten und sich zu besinnen. Beginn ist 18:00 Uhr. Die Andachten finden an den folgenden Terminen statt: 06. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember. Herzliche Einladung dazu!

Aktion „Brot für die Welt“

Wir sammeln bei uns rund um die Peterskirche für folgendes Projekt: „Südafrika: AIDS – Das Schweigen durchbrechen“. Die Krankheit betrifft alle Menschen in Afrika. Zwei Drittel der 42 Millionen HIV-positiven Menschen weltweit leben in Afrika. Allein in Südafrika leben etwa fünf Millionen Menschen (das sind 20 Prozent!) mit dem HIV-Virus. Jährlich sterben davon 250.000. Bereits eine halbe Million Waisenkinder haben ihre Eltern durch AIDS verloren. Ein Drittel aller Schwangeren sind

Die ökumenische Aids Foundation South Africa unterstützt 16 lokale Initiativen finanziell und fachlich, die sich für die AIDS-Aufklärung in ihren Dörfern und Städten engagieren und betroffenen Familien konkret helfen. Unterstützen Sie die Aufgaben, Menschenleben zu retten!

Weitere Informationen in den Pfarrämtern.
www.Brot-fuer-die-Welt.de

Hausabendmahl zum Buß- und Betttag

Am Buß- und Betttag, am 19. November 2003, um 19:00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst im Martin-Luther-Haus. Manche können aus gesundheitlichen Gründen zu diesem Gottesdienst leider nicht kommen. Daher kommen wir in der Woche um den Buß- und Betttag gerne zum Haus-Abendmahl zu Ihnen nach Hause. Dazu können Sie auch gerne kleine Hausgemeinden mit Nachbarn, Freunden und Familie bilden. Bitte geben Sie uns in den Pfarrämtern rechtzeitig Bescheid!

Ihre Pfarrer Rainer Heimbürger und Wenz Wacker

6

:: Mädchenfreizeit



infiziert. Zu diesen kaum zu fassenden Einzelschicksalen kommt hinzu, dass vor allem die Generation betroffen ist, die die Alten versorgen, die Kinder großziehen und die Wirtschaft des Landes tragen sollten.

Ökumenische Bibelabende

Der Prophet Hosea steht im Mittelpunkt der fünf Bibelabende, zu denen die Gemeinden Petrus und Paulus, Johannes, St. Laurentius und Herz-Jesu im Januar einladen.

Alle Veranstaltungen finden im Gemeindesaal von Herz-Jesu (Johannisstraße) um 19:30 Uhr statt: Jeweils Dienstag, 20.01.2004, 27.01.2004, 03.02.2004, 10.02.2004, 17.02.2004.

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Auch dieses Jahr werden die Kirchenglocken wieder zum ökumenischen Hausgebet im Advent läuten. Sie laden dazu ein, in Familie oder Nachbarschaft, eine Adventsandacht zu feiern. Den Ablauf, ein kleines Heft mit Gebeten, Liedern, Bibeltexten und Bildern erhalten Sie im Martin-Luther-Haus, in den Pfarrämtern und Gruppen und Kreisen.

In diesem Jahr findet das Hausgebet am Montag, 15. Dezember 2003, statt.

Laden Sie doch Familie oder Freunde zu sich ein und nehmen Sie den Vorschlag für eine Adventsfeier auf!



:: Einführung "Langenbachs"



Neue Öffnungszeiten

(uLNa) Ab 01. Dezember 2003 hat das Petruspfarramt neue Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr, 8.30-11.30 Uhr. Do vormittags ist es geschlossen, Nachrichten können allerdings gerne auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden.

Gemeindeversammlung

(uLNa) Recht herzlich einladen möchten wir am Dienstag, 25. November 2003 um 20.00 Uhr in den Gemeinderaum Hauptstraße 1 zu einer Gemeindeversammlung. Thema wird "Unsere Peterskirche 2004" sein. Die Ältestenkreise werden ausführlich über den Fortgang der Innenrenovierung informieren. Auch über die Kirchgeldaktion "Glocke" gibt es neue Informationen.



:: Konfirreizeit

Weihnachtsgottesdienst

(uLNa) Da wir um 17.00 Uhr an Heilig Abend nicht in der Peterskirche Gottesdienst feiern können und der Saal des Martin-Luther-Hauses zu klein ist, weichen wir in die Stadthalle aus. Die Christmette findet dagegen im Saal unseres Gemeindehauses statt. Herzliche Einladung zu beiden Gottesdiensten am 24. Dezember.



Friedenslicht

Die Aktion Friedenslicht aus Bethlehem findet jedes Jahr immer stärkeren Anklang: Auch dieses Jahr wird das Friedenslicht in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündet und nach Österreih zu nächst an den Ursprungsort der Aktion nach Linz gebracht. Am 13. Dezember 2003 wird es dann von einer deutschen Pfadfinderdelegation aus 30 Städten abgeholt und am 3. Advent per Bahn nach Deutschland gebracht. Wie im vergangenen Jahre wird das Licht entlang der Hauptbahnstrecken an den großen Bahnhöfen verteilt und kommt so auch nach Weinheim.

Päckchen gegen den Hass

Die Lage der Flüchtlinge ist zunehmend schwieriger geworden, Regelungen des Ausländerrechts und des Arbeitsrechts schränken die Menschen in ihren Lebensmöglichkeiten sehr ein. Dazu leben

die meisten auf engstem Raum in den zwei großen Sammelunterkünften, weitgehend ohne irgendeinen Kontakt zur deutschen Bevölkerung. Seit vielen Jahren hält der Arbeitskreis Asyl Kontakt zu diesen Menschen und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. In diesem Bemühen bittet dieser Kreis von Ehrenamtlichen erneut unter dem Motto „Päckchen gegen den Hass“ um Ihre Geldspende. Wir wollen mit der Aktion ein Zeichen gegen die Isolation und die nach wie vor verbreitete ablehnende Haltung gegenüber Flüchtlingen setzen und den Fremden unter uns aus Anlass des Festes eine Freude machen. Wenn Sie uns dabei unterstützen wollen und können, bitten wir Sie um eine Spende – sie kann eingezahlt werden auf das Konto der Flüchtlingshilfe e.V., Weinheim bei der Volksbank Weinheim, Kto.-Nr. 27 17 107, BLZ 670 923 00. Herzlichen Dank den Spendern.

Theater im Gottesdienst

Gebrochenes Glas. Ein Spiel. Fast ein Weihnachtskrimi – ist der Titel des Theaterstücks, das im Mittelpunkt des Abendgottesdienstes am Dreikönigstag (6. Januar 2004, 17 Uhr) stehen wird. Während Familie Lukas dem Weihnachtstrubel entfliehen will, wird in ihrem Haus eingebrochen. Die zwei obdachlosen Einbrecher bleiben jedoch nicht ungestört. Zum Abschluss der Weihnachtszeit verlegt die Theatergruppe an der Peterskirche das Weihnachtsevangelium in die heutige Zeit und entfaltet es in 9 Szenen – heiter und nachdenklich zugleich.



:: Konfirrenzeit



:: Konfirrenzeit



:: Erntedankfest

Beraten und beschlossen – Informationen aus den Ältestenkreisen

1. Seit dem Herbst feiern Kindergottesdienst und Gottesdienstgemeinde den Eingangsteil des Gottesdienstes gemeinsam. Vor der Schriftlesung verlassen die Kindergottesdienstkinder den Gottesdienst und feiern dann getrennt einen kindgemäßen Gottesdienst weiter.
2. Bis zur Einweihung der Peterskirche läuft die Probephase für das Einsammeln der Kollekte für Projekte außerhalb der Gemeinde nach der Predigt weiter. Das Opfer für die eigene Gemeinde wird dann am Ausgang erbeten.
3. Mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres wird bei den Abkündigungen der Verstorbenen im Sonntagsgottesdienst eine Gedächtniskerze zum Totengedenken entzündet.



:: Erntedankfest



:: Ältestenrüste

Frauentreff „Eva-Maria“

ab Oktober in der
Nördlichen Hauptstraße 71
Kindergarten „Schatzinsel“
20.00 Uhr

Di, 9. Dezember

(Faten Mukarker -
eine christliche Palästinenserin)

Sa, 20. Dezember (Abschluss)

Di, 20. Januar (Halbjahresplanung)

Seniorenachmittag

Do, 15. Januar, 15.00 Uhr

Hauptstraße 1

Männerkreis

im Martin-Luther-Haus
immer 19.30 Uhr

Termine erfragen

Offener Gesprächskreis

ab sofort donnerstags
Scheffelstraße 4, 20.00 Uhr

Do, 4. Dezember

Do, 22. Januar

Ökumenischer Familienkreis

Sa, 6. Dezember, 7.00 Uhr

Gottesdienst Ulmer Kapelle

Sa, 13. Dezember, 18.00 Uhr

Adventfeier in St. Laurentius

Krabbelgruppen

Mo, Babykrabbelgruppe

9.30 - 11.30 Uhr,
Hauptstraße 127

Di, Krabbelgruppe

9.30 - 11.00 Uhr,
Hauptstraße 127

„Bewegung bis ins Alter“

jeden Donnerstag um 9.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Adventfeier für Senioren

Sonntag, 30. November
15.00 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Treff junger Frauen**„Alle wissen mehr als eine“**

Nördliche Hauptstraße 71
immer 10.00 Uhr

Do, 18. Dezember

Do, 15. Januar

Frauenkreis

Hauptstraße 1
immer 17.00 Uhr

Di, 30. November

Di, 9. Dezember

Di, 16. Dezember

Di, 20. Januar

Ehemaligenkreis

Nördliche Hauptstraße 71
immer 19.00 Uhr

Do, 11. Dezember

Do, 15. Januar

Besuchsdienstkreis

Scheffelstraße 4
immer 10.00 Uhr

Mi, 26. November

Mi, 28. Januar

Krabbelgruppe

Jeden Montag
(außer in den Ferien)
immer 10.00 Uhr
Nördliche Hauptstraße 71

Frauenkreis I

Gemeinderaum,
Hauptstraße 1
immer 15.00 Uhr

Do, 4. Dezember

Do, 29. Januar

Frauenkreis II

Gemeinderaum,
Hauptstraße 1
immer 19.00 Uhr (neu!)

Di, 25. November

Di, 9. Dezember

Di, 13. Januar

Di, 27. Januar (19.30 Uhr
beim Bibelabend in
Herz-Jesu)

Frauenkreis III

Hübschstraße 5
immer 20.00 Uhr

**Termine bitte im
Pfarramt Petrus
erfragen**

Bibelgesprächskreis

Hübschstraße 5
immer 19.30 Uhr

**Termine bitte im
Pfarramt Petrus
erfragen**

Jungscharen finden in der Nördlichen Hauptstr. 71 statt. In den Ferien finden keine Jungscharen statt.

Teddys

Jungchar für Kinder ab 4 Jahre
montags
von 14.45 bis 15.45 Uhr

Froschteich

Jungchar für Erstklässler
donnerstags
von 16.00 bis 17.00 Uhr

Die wilden Papageien

Jungchar für Zweitklässler
dienstags
von 15.00 bis 16.00 Uhr

Kunterbunte Tierwelt

Jungchar für Dritt- und Viertklässler
montags
von 16.00 bis 17.00 Uhr

Die wilden Wildkatzen und die Spaßvögel

Jungchar ab der 5. Klasse
freitags
von 14.45 bis 15.45 Uhr

PEKlcker

Training immer
freitags 17.00 bis 19.00 Uhr
auf dem Bolzplatz im Wald

Konfitage

am 13. Dezember und
10. Januar
im Martin-Luther-Haus

Erste Krippenspielprobe

Mittwoch, 26. November
um 16.00 Uhr
Hauptstraße 1

Jungcharadvent

Mittwoch, 3. Dezember
16.00 - 18.00 Uhr

Weihnachtsmarkt-Aktion

13. und 14. Dezember (3. Advent)

Hauptstraße 1

Kontakt:
Kantorenehepaar Langenbach
Telefon 255739
bezirkskantorat@kblw.de

Krabbel-Chor

für Kinder ab 1 Jahr
mit Mutter oder Vater
Anmeldung erforderlich

freitags

von 10.00 bis 10.45 Uhr

Wichel-Chor

für Kindergartenkinder
mittwochs
von 15.00 bis 15.45 Uhr
montags

von 16.00 bis 16.45 Uhr

Kinder-Chor

für Kinder im Grundschulalter
mittwochs
von 16.00 bis 16.45 Uhr

Kantorei

Martin-Luther-Haus
montags
von 20.00 bis 21.30 Uhr

Jungbläser

nach Vereinbarung
Anmeldung erforderlich

Posaunenchor

donnerstags
von 20.00 bis 21.30 Uhr

Weihnachtskonzert

in der Stadtkirche
am 4. Advent (21. Dezember)
Beginn um 19.00 Uhr

"Hausgebet im Advent"

am Montag, 15. Dezember
um 19.30 Uhr

Weinheimer Mittagstisch

ab 11. Januar 2004

Johanniskirche

Freitag, 28. November
Das absolute Highlight des Jahres
Quintessence goes Christmas
Süßer 5 Saxophone nie klingen
"Vom Himmel hoch..."
"Halleluja" u.a.
18,00/16,00 VVK
20,00/18,00 Abendkasse

Sonntag, 7. Dezember
17.00 Uhr
"Die Welt der Blockflöte"
Cordula Schertler und
Martin Jung (Blockflöte)
Jens Schlichting (Klavier)

Sonntag, 28. Dezember
17.00 Uhr
Böhmische Hirtenmesse
J. J. Ryba (1765 - 1815)
zum Mitsingen und Mitspielen
Proben: 13. Dezember,
15.00 - 17.00 Uhr und
27. Dezember, 15.00 - 17.00 Uhr

Markuskirche

Donnerstag, 11. Dezember
15.00 Uhr
Seniorenadvent
Freitag, 12. Dezember
19.00 Uhr
Mitarbeiteradvent
Sonntag, 14. Dezember
19.00 Uhr
Konzert: Ron Ringwood

Paulusgemeinde und Petrusgemeinde

Taufen

Trauungen

Bestattungen

Gottesdienste im Kreispflegeheim

jeweils montags um 15:15 Uhr in der Kapelle

Mo, 24. November

evangelischer Gottesdienst
(Pfr. Wenz Wacker)

Mo, 8. Dezember

evangelischer Gottesdienst
(Pfr. Wenz Wacker)

Mo, 15. Dezember

katholischer Gottesdienst
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 22. Dezember

kein Gottesdienst

Mi, 24. Dezember um 15.00 Uhr

evangelischer Gottesdienst
(Pfr. Wenz Wacker)

Mo, 5. Januar

katholischer Gottesdienst
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 12. Januar

evangelischer Gottesdienst
(Pfr. Wenz Wacker)

Mo, 19. Januar

katholischer Gottesdienst
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 24. Januar

evangelischer Gottesdienst
(Pfr. Wenz Wacker)

Ökumenischer Gottesdienst (Pfr. Hörnel/Pfr. Wacker) zur Einweihung der neuen Glocke im Türmchen bei der Kapelle: Montag, 1.12.2003, 15.15 Uhr (Beginn in der Kapelle)

Lange machte sie nur „bimm“, aber nicht „bamm“, die neue Glocke. Doch bis zum 1. Advent wird auch dieses Problem behoben sein – dann läutet die Glocke zu jedem Gottesdienst im Kreispflegeheim.

Herzliche Einladung zur Einweihung.

Kindergottesdienst

findet jeden Sonntag parallel zum Gottesdienst statt, außer am 30. November (Gottesdienst für Klein und Groß mit dem Thema "Engel")

und am 7. Dezember

(Familiengottesdienst mit den Kindergärten).

Am 21. Dezember feiern wir unser Weihnachtsfrühstück im Kindergottesdienst.

Im neuen Jahr beginnt der Kindergottesdienst am 11. Januar.



Sonntag, 23. November

10.00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken – Pfr. Wacker, Dekan Heimbürger
14.00 Uhr Choralblasen auf dem Friedhof – Dekan Heimbürger

Sonntag, 30. November

10.00 Uhr Gottesdienst für Klein und Groß mit dem dem Thema „Engel“ – Dekan Heimbürger

Sonntag, 07. Dezember

10.00 Uhr Familiengottesdienst unter Mitwirkung des Kindergartens "Regenbogenland" mit anschließendem Mittagessen zugunsten von „Brot für die Welt“ – Pfarrer Wacker

Sonntag, 14. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst – Schuldekan Lohrbächer
18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst (Herz-Jesu)

Sonntag, 21. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimbürger

Mittwoch, 24. Dezember – Heilig Abend

15.00 Uhr Gottesdienst im Kreispflegeheim – Pfarrer Wacker
16.00 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof – Pfarrer Wacker
17.00 Uhr Familiengottesdienst in der Stadthalle – Dekan Heimbürger
22.00 Uhr Christmette – Pfarrer Wacker
im Martin-Luther-Haus

Donnerstag, 25. Dezember – 1. Weihnachtstag

17.00 Uhr Singgottesdienst mit dem Titel „Es kommt ein Schiff geladen“ mit Abendmahl
Dekan Heimbürger

Freitag, 26. Dezember – 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

Sonntag, 28. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

Mittwoch, 31. Dezember – Silvester

17.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst – Pfarrer Wacker

Donnerstag, 01. Januar 2004

17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst zur Jahreslosung 2004 – Dekan Heimbürger

Sonntag, 04. Januar 2004

10.00 Uhr Gottesdienst- Dekan Heimbürger

Dienstag, 06. Januar – Epiphania

17.00 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Weihnachtszeit mit dem Theaterstück
„Gebrochenes Glas – fast ein Weihnachtskrimi“ – Dekan Heimbürger

Sonntag, 11. Januar

10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

Sonntag, 18. Januar

10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimbürger

Donnerstag, 22. Januar

19.00 Uhr Gottesdienst für die Einheit der Christen – Lukas-Gemeinde

Sonntag, 25. Januar

10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

Sonntag, 01. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimbürger



Unser Redakteur Sven Holland hat sich während der Visitation mit Oberkirchenrat Stockmeier zusammengesetzt, um mehr über Visitation an Kirchen zu erfahren. Anbei ein kurzer Ausschnitt aus dem Interview - Das komplette Interview finden Sie als Movie auf unserer Homepage.

Herr Stockmeier, sie sind Oberkirchenrat. Was muss ich mir unter diesem Amt vorstellen?

Ich bin Mitglied in unserer Kirchenleitung und dort zuständig für verschiedene Sachbereiche: in dem Fall die Diakonie, für unsere ökumenischen Beziehungen und auch für die Beziehungen unserer Partnerkirchen in Osteuropa und der dritten Welt. Wir entscheiden in einer kollegialen Leitungsstruktur die wesentlichen Dinge in unserer Kirchenleitung, bereiten Beschlüsse für die Landessynode vor und üben damit die Leitungsfunktion für die evangelische Landeskirche Baden aus.

Warum gibt es Visitationen von Gemeinden?

Keiner kann für sich allein Christ sein, keine Gemeinde kann für sich allein sein. Man ist immer in einem Verbund drin mit anderen Gemeinden und sie gehört zu einer Kirche - hier zur Evangelischen Landeskirche Baden. Visitation heißt, dass es den Besuch einer Kirchengemeinde gibt und Christen

auf andere Gemeinden schauen, auf welchem Weg die Gemeinde ist und sie auf diesem Weg begleitet und bestärkt.

Die Visitation lief ja über einen langen Zeitraum. Wie haben Sie die Visitation an der Peterskirche selbst empfunden?

Das war für mich eine ganz spannende Sache, wie diese Visitation zu Ende geht. Ich habe mich sehr darüber gefreut, hier erleben zu können, wie sich die beiden Ältestenkreise in ihrer Leitungsverantwortung für die Gemeinden auf den Weg machen



:: Gespräch mit Mitarbeitern der Kindergärten

und versuchen im Zusammenhang mit der Renovierung der Peterskirche nicht nur eine bauliche Veränderung zu machen, sondern auch neue Ideen einzubringen, neue Angebote zu machen, einladende Kirche zu sein, um deutlich zu machen, wir sind nicht nur für uns selber da, sondern wir haben etwas, das wir an alle weitergeben, die hier wohnen - an alle Christen, die um die Peterskirche wohnen und auch an alle Christen, die um die Peterskirche einen großen Bogen machen.

Wie sind Sie allgemein mit der Visitation an der Peterskirche zufrieden?

Wir haben in einer Sitzung mit beiden Ältestenkreisen Zielvereinbarungen beschlossen. Vereinbarung

heißt, wir haben miteinander überlegt, was in der kommenden Zeit mit einem besonderen Schwerpunkt versehen sein soll. Und wie wir das diskutiert haben und was inhaltlich bei diesen Zielvereinbarungen herausgekommen ist, das erfüllt mich mit einer ganz großen Freude. Und da kann ich nur sagen: Die Unternehmung hat sich gelohnt! Es war richtig und gut, viel Zeit zu investieren, um bei einem Ergebnis anzukommen, das für die Gemeinden bestimmt von hohem Gewicht sein wird.

Sie haben eben die Zielvereinbarungen angesprochen – welche sind es denn?

Wir haben fünf Zielvereinbarungen beschlossen. Es geht einmal darum, dass in dem Gemeindebeirat, wo alle Mitarbeitenden zusammenkommen, hier noch mal ein neuer Anfang gemacht wird und eine Arbeitsstruktur für diesen Gemeindebeirat geschaffen wird. Da geht es um Vernetzung dessen, was in den Gemeindegremien geschieht und die Planungen. Wir haben vereinbart, dass ein Gottesdienst-Begrüßungsteam aufgebaut wird – das soll dann zur Verfügung stehen, wenn die Peterskirche wieder eingeweiht wird. Dann haben wir vereinbart, dass im Sinne einer einladenden Kirche ab dem Herbst

2004 einmal im Vierteljahr Gottesdienste am Abend stattfinden; den Titel „Abendstern“ finde ich pfiffig und originell. Viertens haben wir vereinbart, dass bis Mai 2004 das Konzept fertig gestellt ist, was „Begegnungsstätte Peterskirche“ heißt. Und in einem letzten Punkt haben wir vereinbart, dass sich die Ältestenkreise an die Arbeit machen für Leitsätze zu einem diakonischen Profil der Gemeinde. Gerade das Letzte ist etwas ganz Wichtiges, denn wir haben einfach gemerkt, wie viel diakonische Arbeit in den Gemeinden gemacht wird, wie z.B. Integration in den Kindertagestätten und so weiter und sofort.

Was verbirgt sich hinter dem Gottesdienst-Begrüßungsteam?

Ich bin vor fünf Jahren umgezogen. Dort kam ich in einen Gottesdienst; es hat ungefähr sechs Wochen gedauert bis mich aus der neuen Gemeinde zum ersten Mal jemand angesprochen hat. Das können wir uns als Kirche nicht mehr leisten! Wenn also einer in einen Gottesdienst kommt, muss er doch in irgendeiner Weise aufgenommen werden, man muss ihm „Grüß Gott“ sagen. Man muss denjenigen, die noch nicht da waren ein Signal geben,

.. Besuch bei der Firma Freudenberg





dass man sich darüber freut, dass sie da sind. Ich denke, dass das Gottesdienst-Begüßungsteam noch andere Gesichtspunkte mit aufnehmen wird. Ich kenne mich ja in einer neuen Kirche nicht aus; wer kann mir da grundlegende Informationen geben? Das wird bei dem Gottesdienst-Begrüßungsteam liegen und wird der Peterskirche eine viel persönlichere Handschrift geben – und das brauchen wir unbedingt!

Ein großes Dankeschön

(uLNa) Ein herzlicher Dank geht an Herrn Schwarztrauber, der mit viel Fleiß in unserem Gemeindehaus für den einen oder anderen Farbtupfer gesorgt hat.



Was ist ihr Lieblingsgeräusch?

Das Glockengeläut.

Welches Geräusch möchten Sie nie wieder hören?

Sirenen, die sind mir zu grell.

Mit wem würden Sie gerne einmal ein Bier trinken gehen?

Ich bin sehr neugierig auf die Begegnung mit Menschen und wenn mich jemand zum Bier einlädt: Auf geht's!

Mit welchen Worten würden Sie gerne im Himmel begrüßt werden?

Schön, dass du da bist. Wir haben auf dich gewartet!



:: Kinderbibelwoche



Advent ist im Dezember

Adventskalender

Ursprünglich waren die Adventskalender mehr als schokoladefüllte Dezemberkalender. Ihre Zählung begann am ersten Advent und sie endeten mit dem Ende der weihnachtlichen Zeit am 6. Januar, dem Epiphaniastag. Hinter jedem geöffneten Fenster stand ein Bibelvers oder die Strophe eines Adventsliedes. So lernten schon die Kinder etwas über Sinn und Ziel von Advent und Weihnachten und ihre Vorfreude steigerte sich mit jedem geöffneten Türchen.

Adventskranz

Einen Kranz aus Tannenzweigen als adventlichen Schmuck gibt es in (fast) jedem Haus erst seit ca. 1910. Sein Vorläufer ist ein mit Tannengrün umwundener und mit Kerzen geschmückter Kronleuchter unter dem Johann Heinrich Wichern (Gründer der evangelischen Diakonievereinigung 'Rauhes Haus' in Hamburg) um 1838 seine erste Adventandacht hielt. Für jeden Tag im Advent sollte ein Licht (mehr) angezündet werden. Später setzte sich der Kranz mit vier Kerzen (für jeden Adventssonntag eine) durch. Das Tannengrün ist ein Symbol für das Leben, die Kreisform weist auf die Ewigkeit hin. (Adventskranz und die Kränze, die wir als Totenkränze haben, sind in Form und Material völlig gleich!) Früher einmal schmückte man

den Kranz mit violetten Bändern und Kerzen. Violett ist auch die Farbe der Altartücher in der Adventszeit, denn sie ist ursprünglich - genau wie die Passionszeit vor Ostern - eine Zeit der Buße, des Fastens, der Vorbereitung.

Lebkuchen

Das Wort "leb" stammt aus dem Althochdeutschen. Es bedeutet "Heil- und Arzneimittel". In den Klöstern gab es früher besondere Gärten. Aus den dort wachsenden Pflanzen und Kräutern wurde Medizin hergestellt. Aber man stellte keine Tabletten daraus her, sondern die Heilkräuter und Heilsäfte wurden zu Gebäck verarbeitet. Die besonders wohlschmeckenden wurden zu Weihnachten in den Klöstern als "Lebkuchen" verteilt, mit dem Hinweis, dass zu Weihnachten durch die Geburt Jesu der ganzen Welt "Heil" oder "Gesundheit" geschenkt wird.

Nikolaus

Der heutige "Nikolaustag" ist der Todestag des Bischofs Nikolaus von Myra in Kleinasien im Jahr 342. Viele Legenden ranken sich um seine Person. Er war ein sehr gütiger und hilfsbereiter Hirte seiner Gläubigen. Im 17. Jhdt. entstand der Brauch des Besuches des Nikolaus in den Wohnungen. Die Kinder mussten Gebete und Bibeltexte aufsagen. Später bekam



:: Kinderbibelwoche

Advent ist im Dezember

er den Knecht Ruprecht an seine Seite, der auch die Rute mit sich führte. Damit bekam Nikolaus eine strafende Funktion, die mit dem historischen Vorbild nichts mehr gemein hatte, aber manchem genervten Vater, mancher genervten Mutter als ‚Erziehungshilfe‘ diente. Aus dem Nikolaus wurde im Laufe der Zeit in Deutschland der Weihnachtsmann, bzw. in Amerika ‚Santa Claus‘ oder ‚Father Christmas‘, in Russland ‚Väterchen Frost‘. Er ist also ein auf Weihnachten gerutschter Nikolaus. Nikolaus wanderte vom (katholischen) Kirchenfest am 6. Dezember auf den Weihnachtstermin als evangelischen Tag der häuslichen, familiären Bescherung in Deutschland. Sein roter Mantel wurde nicht, wie immer wieder behauptet wird, 1931 von Coca-Cola erfunden! Der gebürtige Rheinländer Thomas Nast zeichnete schon 1880 in den USA Santa Claus mit rotem Mantel. Die Volkskundlerin Ingeborg Weber-Kellermann dokumentiert Oblatenbilder von 1910, die den Weihnachtsmann in rotem Mantel und Kapuze zeigen.



:: Kinderbibelwoche

18 Spekulatius

Nach dem Tod des Bischofs Nikolaus von Myra wurde bald ein besonderes Gebäck gebacken; die Spekulation. Der Name kommt von dem lateinischen Bischofstitel der damaligen Zeit: Spekulatorius, d.h. Aufseher wurde ein Bischof genannt. Auf den kleinen Kuchen wird seitdem die Geschichte vom Bischof Nikolaus dargestellt. Noch heute haben die Spekulationen eine Vielzahl von Formen.

Stollen oder Christstollen

Die Form des Stollens – ein einmal eingeschlagener Teig – ist ein Abbild des Jesuskindes. Der weiße Zuckerguss soll die Windel darstellen.



Weihnachtsbaum

Zwar stimmt es nicht, dass Martin Luther der "Erfinder" des Weihnachtsbaumes ist (das Bild "Weihnachten in Luthers Haus" wurde von C.A. Schwerdgeburth um 1640, also rund 100 Jahre nach Luthers Tod gemalt), richtig ist jedoch, dass er zuerst in evangelischen Familien heimisch wurde. 1539 wird zum ersten Mal ein Weihnachtsbaum in Straßburg erwähnt. Aber erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam er in alle Häuser. (Der erste gusseiserne Weihnachtsbaumständer wurde 1866 patentiert.) Mit dem Weihnachtsbaum zog das Weihnachtsfest die Bescherung vom Nikolaustag auf den 24. Dezember, so wie auch Nikolaus als Weihnachtsmann auftauchte. Wurde der Baum zunächst mit Backwerk und Äpfeln geschmückt, so kamen zwischen 1880 und 1890 Lametta, bunte Kugeln und Glaswerk dazu. Sie symbolisieren die Geschenke, die die Weisen aus dem Morgenlande dem Kind in der Krippe brachten.

Unsere Konfirmanden



Bickel, Alexander, Viernheimer Straße 45
Faber, Tim, Lönsstraße 17, Weinheim-Lützelsachsen
Fändrich, Kira, Hauptstraße 42, Birkenau
Fehrecke, Joschka, Hegelstraße 51
Hagmeyer, Sarah, Friedrichstraße 11
Hartecker, Katharina, Hauptstraße 25 A, Birkenau
Hufnagel, Timo, Wormser Straße 22
Koblisch, Sara, Hauptstraße 31
Mangold, Achim, Hauptstraße 35
Metz, Christina, Mühlweg 7
Moy, Steffen, Blücherstraße 33
Rutz, Jasmin, Grundelbachstraße 34
Rutz, Yvonne, Grundelbachstraße 34
Szallies, Frank, Domhofgasse 6
Weiß, Marc, Wormser Straße 2
Weber, Corinna, Händelstraße 17

Dein, Sebastian, Rheinstraße 8
Eisenhauer, David, Cavaillonstraße 56
Fischer, Benjamin, Nördl. Bergstraße 44
Keller, Daniel, Wormser Straße 49
Kreis, Julia, Nördl. Hauptstraße 63
Kußmaul, Lisa, Bergstraße 87
Laier, Janika, Weiler Nächstenbach 11
Löffel, Bernd, Karolinenstraße 6
Mayer, Max-Julius, Karlstraße 2
Nitzsche, Nikos, Weiler Nächstenbach 11
Reinecke, Patrick, Nördl. Hauptstraße 63
Sagewitz, Lisa, Klausingstraße 1
Schädler, Christina, Nördl. Hauptstraße 13
Schreckenberger, Stefanie, Weidsiedlung 12
Söllradl, Nadine, Nächstenbacher Weg 11
Stamm, Christina, Weidsiedlung 9
Stoll, Anuschka, Neckarstraße 10
Vollrath, Vanessa, Birkenauer Talstraße 25



:: Konfitag



:: Konfitag

19

Impressum

Herausgeber::

Evang. Petrusgemeinde Weinheim
Hübschstraße 5
Fon 12412, Fax 181702,
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 000 2538709 BLZ 670 923 00
bei der Volksbank Weinheim

Evang. Paulusgemeinde Weinheim
Scheffelstraße 4
Fon 12676, Fax 183054,
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 63035033, BLZ 670 505 05
bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Redaktion::

Dekan Rainer Heimbürger
Roger Schäfer
Sven Holland
Florian Oswald
Ulli Naefken (*uLN*)
Fon 12676, Fax 183054
eMail redaktion@rundumdiepeterskirche.de

Gestaltung und Layout::

Roger Schäfer

Druckdatenerstellung::

Schäfer Werbeagentur GmbH
www.werbeagentur-schaefer.com

Druck::

Dimetria gGmbH

Nächste Ausgabe::

Nr. 14 (erscheint am 1. Februar 2004)
Redaktionsschluss: 13. Januar 2004

Evang. Petrusgemeinde Weinheim

Pfarrer Wenz Wacker
Hübschstraße 5
Fon 1 24 12, Fax 18 17 02
Sekretariat: Anja Schubert
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Kindertagesstätte Pustebume

Leiter: André Weichel
Fichtestraße 16
Fon 6 45 99, Fax 6 04 95 60
eMail pustebume@pekiworld.de

Kindergarten Regenbogenland

Leiterin: Sabine Friedrich
Hauptstraße 1
Fon 25 50 86
eMail regenbogenland@pekiworld.de

Evang. Paulusgemeinde Weinheim

Dekan Rainer Heimbürger
Scheffelstraße 4
Fon 1 26 76, Fax 18 30 54
Sekretariat: Inge Hoheisel, Wiltrud Machel
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Gemeindediakonin Monika Preiß

Nördliche Hauptstraße 71
Fon 18 21 19, Fax 18 30 54
eMail monika.preiss@rundum-online.de

Kindergarten Schatzinsel

Leiterin: Annette Kriek
Nördliche Hauptstraße 71
Fon 6 36 76, Fax 604 92 61
eMail schatzinsel@pekiworld.de

Kantorenehepaar Langenbach

privat:
Stadtmühlgasse 12
Fon 25 57 39, Fax 25 57 39
Büro:
Hauptstraße 1
Fon 25 50 85, Fax 25 50 84
eMail bezirkskantorat@kblw.de

Fotos:

Online Crew, Roger Schäfer, Dekan Rainer Heimbürger